**Verschwörungen? … find‘ ich gut!**

In meinen Netzwerken gibt es einige, die Verschwörungstheorien einleuchtend finden. Sie glauben, dass Regierende in Deutschland sich mit Bill Gates aus Amerika zusammengetan haben, um eine Diktatur zu errichten. Ich versuche, sie zu verstehen.

Manche von ihnen sind gebildete, leitungsfähige und kluge Leute. Aus ihren Überzeugungen wachsen mitunter mutige Entscheidungen – zum Beispiel der endgültige Schritt, in ein fernes Land auszuwandern. Ich respektiere diese mutige Konsequenz.

Manche haben schlimme Erlebnisse in ihren Erinnerungen, Entbehrungen in ihrer Kindheit oder schmerzhafte Brüche in ihrer Biografie. Traumatische Erfahrungen werden wieder wach. Ich bedaure dies und helfe, wenn ich kann.

Manche verwandeln Schweres in ein tolles, hilfreiches Lebensprojekt:

Vor einigen Jahren lernte ich Ofer Golany kennen, ein jüdischer Friedensaktivist und Liedermacher aus Jerusalem. Er lehrte mich „Rabbi“ Leonard Cohen als Mystiker zu verstehen und zu lieben. Wir organisierten ein Konzert mit dem Titel „Conspiracy of Love“. Der Impuls war: „Stell dir vor, alles, was du an Schönem und Schrecklichem erlebst, ist Teil einer großen, Himmel und Erde verbindenden Verschwörung. Alles wird mystisch so inszeniert, dass die Liebe siegen wird."

Er ein Jude und ich ein Christ waren mit vielen anderen verbunden durch einen guten Geist, ein „Spirit“, der Angst nahm und Hoffnung gab.

Tags darauf landeten wir wieder in der real existierenden Welt: Ofer spielte seine Gitarre in der Augsburger Fußgängerzone … und hatte keine Ahnung vom Ordnungsamt. Sie kamen, wiesen ihn zurecht und brummten ihm eine Strafe auf wegen Missachtung der städtischen Regelungen für Straßenmusik. Alarmiert, wütend und zornig beschimpfte er die Ordnungshüter als Nazis, KZ-Aufseher … und überhaupt hätte sich in Deutschland gar nichts verändert. Er packte seine Sachen, flüchtete zu mir an meinen damaligen Arbeitsplatz, der ihm als sicherer Ort in Augsburg vertraut war.

Die Bediensteten kamen hinterher. Mit freundlichen Worten konnte ich die Sache klären, mich stellvertretend entschuldigen und seine Strafe bezahlen. Im Gegenzug verzichtete der Ordnungsdienst auf eine Anzeige wegen schwerer Amtsbeleidigung. Ofer konnte sein Musiker-Trinkgeld behalten.

Ich fand: Das war ein Teil der „Conspiracy of Love“.

Seine CDs werde ich demnächst wieder einmal hören, an ihn denken und mich darauf freuen, dass wir in Gottes Vollendung auch mit dem bereits verstorbenen Leonard Cohen Musik machen werden.

Liebe Verschwörungstheoretiker\*innen, Zweifler, Sucher und andere gute Christen, letztlich geht es nicht um zwingende Argumente für dieses oder jenes. Vielmehr geht es um die Hoffnung, dass das Gute siegt. Dass wir in Gottes Führung gut geborgen sind, hilft uns, klar zu fühlen und zu denken.

Wir sind geborgen bei und durch Gott. Er sorgt dafür, dass es sich gut fügt. Alles andere wird sich in Frieden finden.

Herzlich, Ihr und euer Frank Witzel